

Die Welt ist eine Scheibe

Das Ultimate-Frisbee-Team Disconnection vom PTSV Jahn Freiburg hat sich für die Club-Weltmeisterschaft in den USA qualifiziert

Von Matthias Kaufhold

FREIBURG. Wenn es darum geht, dieses Ding in der Luft mit einem Hechtsprung abzugreifen, fliegt Christoph Müller am schönsten. Waagrecht schwebt Müller für einen kurzen Augenblick einen halben Meter über dem Rasen, ehe er die weiße Scheibe kurz vor dem Bodenkontakt fängt. Viele Teamkolleginnen und -kollegen johlen und klatschen. Es ist Trainingszeit bei Disconnection, dem Ultimate-Frisbee-Team des PTSV Jahn Freiburg. Müller hat den Dreh raus. Was womöglich an langjähriger Übung liegt. Der 40-Jährige stieß bereits 2005 zum Team und ist damit dienstältester „Disconnector“.

Zwei- oder dreimal habe er bereits befürchtet, das Team löse sich auf. Doch momentan ist die Sektion Ultimate beim PTSV so richtig im Flow. Als bestes deutsches Team hat sich die Freiburger Crew in der Kategorie Mixed für die Club-Weltmeisterschaft vom 21. bis 31. Juli in Cincinnati/USA qualifiziert.

Das es in der Abteilung derzeit brummt, hat mehrere Ursachen. Eine hat mit Oliver Jung zu tun. Der 36-jährige Ex-Nationalspieler stieß 2019 zum Verein und leitet seit dem vergangenen Jahr das



Spielertrainer Oliver Jung schießt das weiße Flugobjekt auf die Reise.

Training der Mixed-Gruppe. Bei Colorado Karlsruhe hat Jung schon einmal ein Team zur Club-WM geführt. Ein echter Drive habe sich nun bei Disconnection entwickelt, sagt Jung, der das positive Binnenklima und die hohe Leistungsbereitschaft seiner Spielerinnen und Spieler lobt: „Selbst im Lockdown haben sie mit hoher Selbstmotivation individuell trainiert.“

Offensichtlich läuft in der Ultimate-Szene vieles nach dem Nektar-Biene-Prinzip. Wer gute Nahrung bietet, wird bald umschwirrt. Magdalena Frey, die im Bio-Klamottenladen Zündstoff arbeitet, hat das ambitionierte Frisbee-Projekt von Berlin hergeführt. „Freiburg ist einfach eine attraktive Stadt zum Studieren und Arbeiten“, sagt Frey. Über die Uni kam Postdoc Emily Shields aus den USA in den Breisgau – und brachte noch ihren scheinbar verrückten Freund Evan Carson mit. Philipp Steffan wollte eigentlich im vergangenen Jahr seine Zelte in der Region abbrechen – doch die Aussicht auf eine WM-Teilnahme hielt ihn hier. Und dann haben die PTSVler, die seit rund 30 Jahren diesen Sport betreiben, in Felix Becht und Thorben Haag auch noch zwei echte Eigengewächse auf- und eingebaut.

Zwei Dutzend Spielerinnen und Spieler umfasst der Freiburger Kader, der seit einem Jahr in der Mixed-Division nationales Spitzenniveau verkörpert. Erst wurde Disconnection deutscher Vizemeister, dann sicherte es sich bei der WM-Qualifikation als bestes deutsches Team das Ticket für Cincinnati. Auch Mainz, Karlsruhe und Frankfurt schafften den Sprung dorthin. Dass der Erfolg kein Zufall war, bestätigte Freiburg am vergangenen Wochenende mit dem Sieg beim Vorbereitungsturnier in Karlsruhe. Hier wurden die Gastgeber sowie die anderen deutschen WM-Starter erneut bezwungen.

„Wir haben gesehen, dass wir national dominieren“, sagt Spielertrainer Jung. Aber einige Aktionen, die auf diesem Level funktionieren, seien gegen internationale Topteams wirkungslos. Das mussten die Freiburger Mitte April beim Einladungssturnier „Elite Invite“ in Bologna erkennen. Zwar gewann die PTSV-Formation gegen den späteren Turniersieger aus Santa Cruz/Teneriffa; die übrigen vier Begegnungen gingen indes allesamt verlo-



Leicht gestellt, aber trotzdem schön: Formvollendet schnappt sich Christoph Müller, der dienstälteste Spieler bei Disconnection, vor dem versammelten Team beim Fotoshooting die Scheibe. FOTOS: ACHIM KELLER

ren. „Wir sind in vielen Situationen noch zu sehr mit Nachdenken beschäftigt und spielen dann nicht so intuitiv wie andere Teams“, stellt Jung fest.

Der Start bei der Weltmeisterschaft, die nur alle vier Jahre stattfindet, dürfte für viele Spielerinnen und Spieler der Höhe-



Im Mixed-Wettbewerb stehen mindestens drei Frauen auf dem Feld.

punkt ihrer aktiven Karriere sein. Im Mutterland dieses Sports will sich die südbadische Formation aber nicht mit einer touristischen Nebenrolle begnügen. Zwar habe man sich teamintern nicht auf eine konkrete Platzierung als Zielmarke einig machen können, „doch zu den besten euro-

päischen Teams wollen wir auf jeden Fall gehören“, macht Jung deutlich.

Ziemlich sicher werden erneut nord-amerikanische Teams die Titelkämpfe im US-Bundesstaat Ohio dominieren. Unter den Top sechs standen bislang bei jeder WM ausnahmslos Equipen aus den USA oder Kanada. Ultimate Frisbee ist in Übersee an Schulen und Colleges etabliert. Allderings hat Oliver Jung festgestellt, dass der Rest der Welt aufgeholt hat: „Der Abstand zu den USA wird immer knapper.“

Was fasziniert eigentlich so an diesem Disc-Ding? Beim Training an der Freiburger Schwarzwaldstraße kommen die Spielerinnen und Spieler schnell auf „die Kultur dieses Sports“ (Jung) zu sprechen. Schnell laufen, hoch springen und als Gruppe eine harmonische Einheit bilden, das könne man auch bei vielen anderen Mannschaftssportarten. „Aber dass wir ohne Schiedsrichter auskommen, begeistert viele“, sagt Magdalena Frey.

Tatsächlich fallen Regelentscheidungen im Austausch zwischen den betreffenden Spielerinnen oder Spielern. Und Redebedarf gibt es nicht selten, da Ultimate Frisbee eigentlich kontaktfrei ablaufen soll, beim Hechten nach der Scheibe oder dem Zustellen von Passwegen Berührungen aber nicht ausbleiben. Die Frage, ob das jetzt ein Foul war oder nur beiläufiges Touchieren, steht oft im Mittelpunkt des Gesprächs. Bei größeren Meisterschaften können Beobachter (Game Advisor) die Akteure beraten. Herrscht Unklarheit, wird die Partie bei der letzten unstrittigen Situation wieder aufgenommen. Für Jung, der auf 18 Jahre Spielerfahrung zurückblickt, macht der Verzicht auf Referees

die Entscheidungsfindung weder besser noch schlechter. „Der Spirit of the game erzieht aber alle dazu, fair zu spielen“, sagt Jung. Fallen hier Akteure wiederholt negativ auf, spricht der Verband schon mal Sperren aus.

Für Magdalena Frey trägt der Charakter von Ultimate zur Persönlichkeitsbildung bei: „Ich habe durch den Sport gelernt zu argumentieren und für meine Meinung einzustehen.“ Ideell gesehen sind alle Frisbesportler sowieso einer Meinung: Die Welt ist eine Scheibe.

INFO

ULTIMATE FRISBEE

Neben Discgolf und Freestyle zählt Ultimate Frisbee, kurz Ultimate, zu den Sportarten, die mit einer Wurfscheibe praktiziert werden. Diese ist beim Teamsport Ultimate aus weißem Kunststoff und 175 Gramm schwer. Ziel ist es, die Disc nach Pass eines Mitspielers auf einem 100 mal 37 Meter großen Spielfeld in der gegnerischen Endzone zu fangen, ähnlich des Touchdowns beim American Football. Ein solcher Fang bringt einen Punkt. Sieger ist jenes Team, das in einer Spielzeit von 90 oder 100 Minuten als erstes 15 Punkte erreicht hat. Mit der Scheibe in der Hand darf nicht gelaufen werden, es ist nur ein Sternschritt erlaubt. Neben reinen Männer- und Frauenwettbewerben gibt es die Kategorie Mixed. Hier müssen unter den sieben Akteuren pro Team mindestens drei Frauen auf dem Feld stehen. **mat**